

QUANTUM100

HUNDERT JAHRE QUANTENPHYSIK

**Programmheft zur bundesweiten
Abschlussveranstaltung des
Quantenjahres 2025**

**Samstag, 15.11.2025
Halle Münsterland**



Programm

Übersicht	04
Grußwort Prof. Dr. Johannes Wessels Rektor der Universität Münster	06
Grußwort Prof. Dr. Klaus Richter Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft	08
Ausstellung	10
Erdgeschoss	12
Raum NEO	14
Obergeschoss	14
Vorträge	16
Congress-Saal	18
Roter Saal	22
Blauer Saal	26
Quantum100 – Abschlusskonzert	32
Mitwirkende	34
Das Konzert „Fundamental Interactions“	40
Der Quantum100-Chor	43
The Quantum Hum	44
Der Schulchor des Gymnasium Paulinum	48
Das Studentenorchester Münster	56
Schlusswort	60

Programm-Übersicht

IM RAUM NEO

11:00-18:00 Uhr

- Begrüßung von Gruppen
- Quantum100 T-Shirt Verkauf
- Workshops für Schulklassen
- Quanten To Go
- Quanten-Minigolf
- Supraleitende Magnetschwebebahn

IM BLAUEN SAAL

„Speakers Corner“

(Vortragstitel siehe Seite 26)

13:30 Uhr

Benjamin Burkard (QOI)

14:00 Uhr

Fabienne Marco (QuantWorld)

14:30 Uhr

Stefan Küchemann (GALaQSci)

15:00 Uhr

Dr. Michael Johanning (eleQtron)

15:30 Uhr

Johannes Schaefer (duotec)

16:00 Uhr

Markus Gregor (FH Münster)

16:30 Uhr

Björn Habrich (qutools)

17:00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Kappes
(Einstein Telescope
Collaboration)

IM ROTEN SAAL

13:00 Uhr

**Quantencomputer und Quanteninternet:
Neue Möglichkeiten für Berechnungen
und Kommunikation**
Prof. Dr. Carsten Schuck
(Universität Münster)

14:00 Uhr

**Quantenrelikte aus dem frühen
Universum: Von der Struktur des
Kosmos und dem Gravitations-
wellenecho des Urknalls**

Prof. Dr. Kai Schmitz
(Universität Münster)

16:00 Uhr

**Science Diplomacy and the work of
physicists for Peace and disarmament:
The Pugwash Conferences on Science &
World Affairs**

Prof. Dr. Götz Neuneck
(Universität Hamburg)

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

Prof. Götz Neuneck (Universität Hamburg),
Prof. Michiji Konuma (Keio University, Japan),
Prof. Michael Quante (Universität Münster)

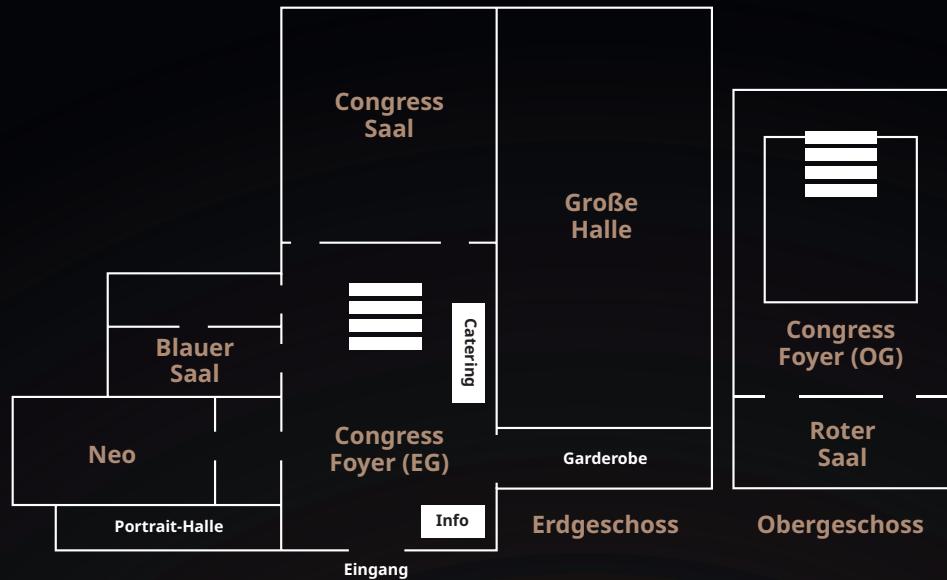
IM CONGRESS-SAAL

15:00 Uhr

**Überwintern mit Neutrinos:
Vom Leben und Forschen am Südpol**
Dr. Raffaela Busse (LWL-Museum Münster)

17:30 Uhr

**100 Jahre Quantentheorie und die
Suche nach der verlorenen Realität**
Prof. Dr. Markus Arndt (Universität Wien)



IM CONGRESS-FOYER

13:00-19:00 Uhr Ausstellung

Vertreter:innen aus Bildung, Wissenschaft und Industrie präsentieren innovative Ideen und zeigen spannende technische Errungenschaften und Exponate aus 100 Jahren Forschung und Entwicklung im Bereich der Quantentechnologie.

IN DER GROSSEN HALLE

19:30 Uhr Internationales Abschlusskonzert

18:30 Uhr Einlass

19:30 Uhr Begrüßung und Einführung

19:45 Uhr Fundamental Interactions, Teil I-IV

20:45 Uhr Pause

21:15 Uhr Fundamental Interactions, Teil V mit Chor



© Uni MS - Christoph Steinweg

Sehr geehrte Gäste,

im Namen der Universität Münster heiße ich Sie herzlich willkommen zur bundesweiten Abschlussveranstaltung des Quantenjahres hier in Münster.

Vor genau 100 Jahren – insbesondere in Göttingen – entstanden bahnbrechende Arbeiten, die den Grundstein für die moderne Quantenphysik legten. Innerhalb von weniger als zwei Jahren entwickelte sich in kreativer, intensiver Zusammenarbeit vieler Wissenschaftler:innen ein Formalismus zur Beschreibung der Natur, der in seinen Grundideen bis heute unverändert geblieben ist, die Physik revolutionierte und durch vielfältige technologische Anwendungen unsere Gesellschaft nachhaltig geprägt hat.

Unter dem Titel „Quantum100“ präsentieren wir Ihnen die faszinierenden Facetten der Quantenphysik. Im Mittelpunkt stehen dabei 100 Physiker:innen aus 100 Jahren Physikgeschichte – mit ihren Biographien, Portraits und wissenschaftlichen Beiträgen. Die Bandbreite der Anwendungen ist beeindruckend: vom Computer über medizinische Bildgebung, Laser und präzise Zeitmessung für GPS bis hin zu Technologien der sogenannten „zweiten Quantenrevolution“ – vom Quantencomputer bis zur hochempfindlichen Quantensensorik.

Doch Grundlagenforschung und ihre technologischen Anwendungen können nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Kontext betrachtet werden. Max Born, einer der Väter der Quantenphysik, schrieb bereits 1960:

„Als ich jung war, konnte man noch ein reiner Wissenschaftler sein, ohne sich um die Anwendungen, die Technik, viel zu kümmern. Heute ist das nicht mehr möglich. Denn die Naturforschung ist mit dem sozialen und politischen Leben unentwirrbar verstrickt. ... So ist jeder Naturforscher heute ein Glied des technischen und industriellen Systems, in dem er lebt. Damit hat er auch einen Teil der Verantwortung zu tragen für den vernünftigen Gebrauch seiner Ergebnisse.“

Max Born

„Physik und Politik“, Göttingen 1960, S. 45

Die Abschlussveranstaltung **Quantum100** in der Halle Münsterland greift diese vielschichtigen Bezüge auf – in Vorträgen, einer Ausstellung und dem Abschlusskonzert – und führt diese in die Gegenwart. Denn auch heute bleibt die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaft zentral. Die Friedensstadt Münster bietet den idealen Rahmen für die gemeinsame Erklärung der Japanischen Physikalischen Gesellschaft (JPS) und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) zur Verantwortung der Physik für den Frieden, die am 14. November unterzeichnet wurde.

Der Text des „Quantenchors“ ist von dieser Erklärung inspiriert und verdeutlicht inhaltlich wie musicalisch, dass internationale Kooperation möglich ist: zwischen Ländern und Kulturen, zwischen Kunst und Wissenschaft, und letztlich immer, vor allem, zwischen Menschen.

Prof. Dr. Johannes Wessels

Rektor der Universität Münster



© DPG/janetzko

Sehr geehrte Gäste,

herzlich willkommen in Münster – zur Abschlussveranstaltung des Internationalen Jahres der Quantenwissenschaft und -technologie in Deutschland – einem weiteren Highlight der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) im Rahmen des Quantenjahres.

Dieses herausragende Event folgt auf die Eröffnung und den Welt-Quanten-Tag in Berlin, sowie die DPG-Herbsttagung zu Quantenwissenschaft und -technologien in Göttingen. Auch durch Veranstaltungen wie diese konnten wir der Quantenphysik in diesem Jahr beträchtliche Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit verschaffen. Dazu kommen eine Vielzahl von Aktivitäten – vom aktuellen Stand der Forschung zurück zu den historischen Wurzeln hin zu künstlerischen Formaten, wie etwa speziell für das Quantenjahr komponierte Musik. Und mehr noch:

Die Europäische Physikalische Gesellschaft hat gemeinsam mit der DPG und anderen nationalen physikalischen Gesellschaften in der gemeinsamen Erklärung „Europe and the Future of Quantum Science“ die grundlegende Bedeutung der Quantenwissenschaft für Europa hervorgehoben.

Mit der DPG-Publikation „Physik: Einblicke und Perspektiven“ beleuchtet die DPG die Physik in ihrer ganzen Bandbreite – von den grundlegenden Bausteinen der Materie bis zur Weite des Kosmos.

Die „History Wall of Quantum Physics“ bietet über eine Website Einblicke in die vielschichtige Geschichte der Quantenphysik.

Das „Quantenleitfähigkeits-Experimentierkit“ für Schulen wurde entwickelt, um quantisierte Leitfähigkeit im Physikunterricht auf einfache Weise zu demonstrieren.

Die DPG hat sich in ihrer Satzung zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bekannt. Daher freue ich mich sehr, dass hier in Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens, die gemeinsame Erklärung der Japanischen Physikalischen Gesellschaft und der DPG zur Verantwortung der Physik für den Frieden unterzeichnet wurde.

Als Präsident der DPG möchte ich mich ganz herzlich für das große Engagement aller Beteiligten bei der Organisation der Veranstaltung in Münster und des Quantenjahres insgesamt bedanken.

Mein besonderer Dank gilt der Universität Münster für ihre Gastfreundschaft und die großartige Unterstützung bei der Organisation dieser Abschlussveranstaltung, insbesondere dem gesamten Team um Prof. Dr. Stefan Heusler vom Institut für Didaktik der Physik. Außerdem der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung der vielfältigen Aktivitäten der DPG, der DPG-Geschäftsstelle, vertreten durch Geschäftsführer Bernhard Nunner sowie der DPG-Projektleiterin für das Quantenjahr, Wiebke Schuppe.

Prof. Dr. Klaus Richter

Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Ausstellung



**EIN
Quantum
NRW**

EIN Quantum NRW – Education | Innovation | Networking

EIN Quantum NRW ist eine vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützte Initiative und ein offenes Quantentechnologie-Netzwerk aus Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Das Netzwerk fördert Sichtbarkeit, Bekanntheit und Begeisterung für diese Zukunftstechnologien.

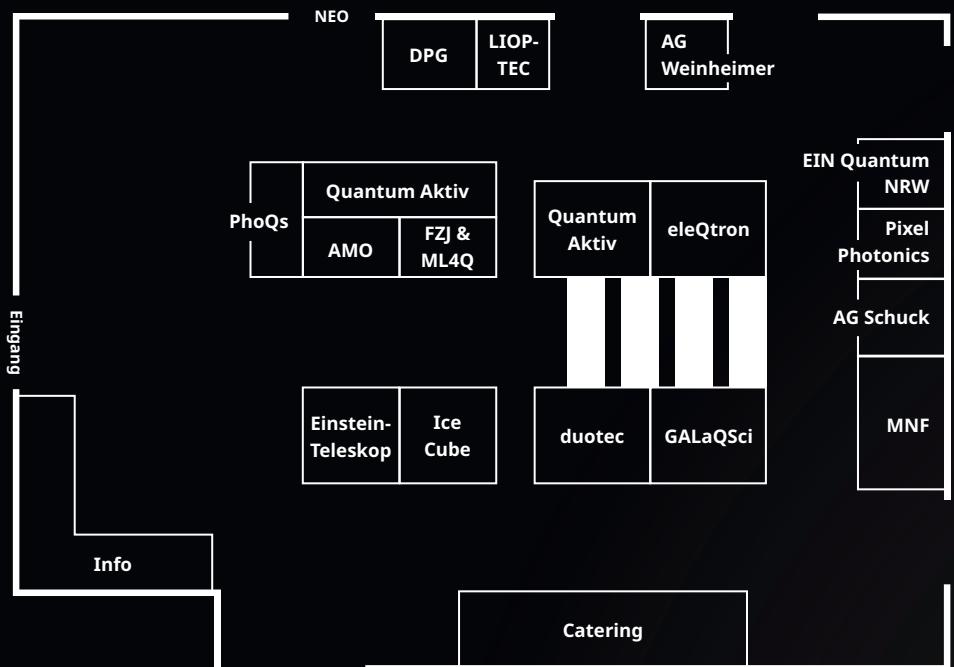
Durch die gezielte Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik erkennt EIN Quantum NRW Trends und Entwicklungen in den Quantentechnologien frühzeitig und stellt rechtzeitig Weichen.

Damit fördert EIN Quantum NRW sowohl wissenschaftliche als auch wirtschaftliche Ziele und vereint diese in Nordrhein-Westfalen unter dem Dach eines einzigartigen Quantentechnologie-Ökosystems.

EIN Quantum NRW hat die Veranstalter von Quantum 100 bei der Organisation der Ausstellung unterstützt.

Mehr Infos unter www.ein-quantum.nrw

Erdgeschoss



AMO

Innovative Technologien im Bereich Nanotechnologie & Digitalisierung

AG Schuck | Universität Münster

Innovative Lehrformate und moderne Forschungsansätze

AG Weinheimer | Universität Münster

Neutrinooszillation – Demonstrationsexperiment

DPG – Deutsche Physikalische Gesellschaft

Die älteste nationale und größte physikalische Fachgesellschaft der Welt

duotec

Entwickler eines anwendbaren Quantensensors

EIN Quantum NRW – Education | Innovation | Networking

Offenes Quantentechnologie-Netzwerk

Einstein-Teleskop Deutschland

Unterirdisches Gravitationswellenobservatorium der dritten Generation.

eleQtron

Deutschlands erster Quantencomputer-Hersteller

Forschungszentrum Jülich & ML4Q

Einer der führenden Standorte der Quantenforschung in Europa

IceCube-Neutrino-Teleskop | Universität Münster

Der weltweit größte Neutrino-Detektor am Südpol

LIOP-TEC GmbH

Optomechanische Produkte und abstimmbare Farbstofflasersysteme

Münster Nanofabrication Facility | Universität Münster

Großgerätezentrum für Nanofertigung und Nanoanalytik

PhoQS - Institut für Photonische Quantensysteme

Quantenforschung für die Zukunft

Pixel Photonics

Entwickler einer Kernkomponente für die Quantenkommunikation

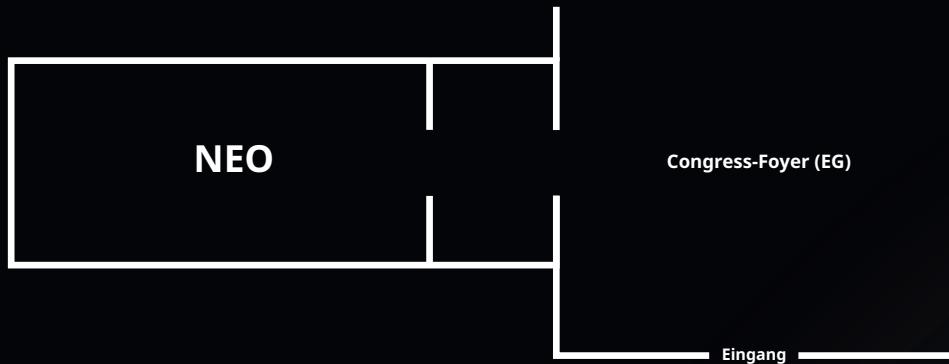
Qookies – A Quantum Quest (GALaQSci)

Entdecke spielerisch die Welt der Quantentechnologien!

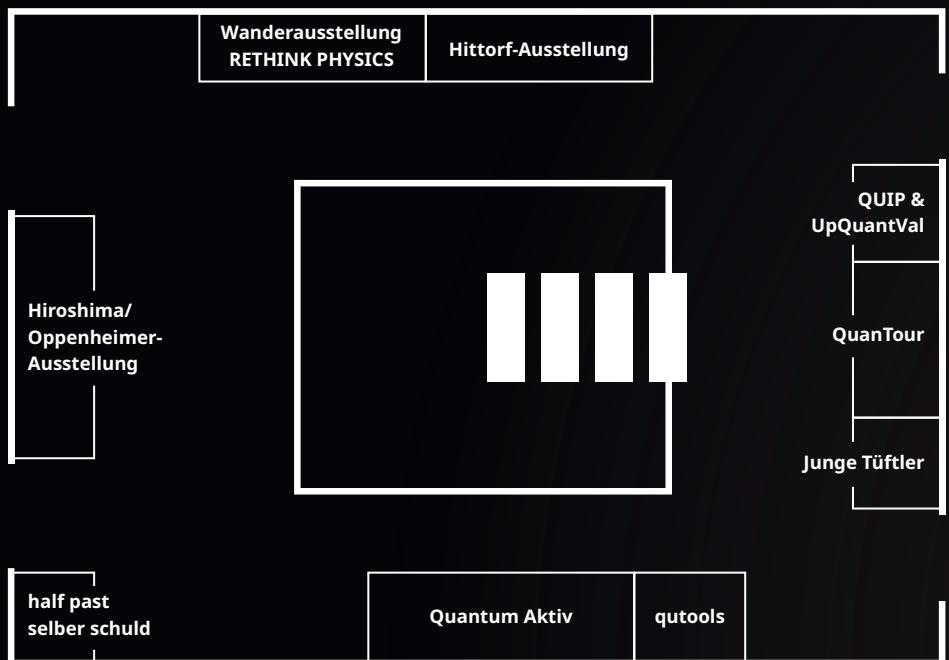
Quantum Aktiv

Gemeinsschaftsstand der BMFTR-Förderlinie „Quantum Aktiv“

Erdgeschoss – Raum NEO



Obergeschoss



half past selber schuld

Erfinder des Bühnencomics: Ilanit Magarshak-Riegg und Frank Römmele

AG Bratschitsch | Universität Münster
Supraleitende Magnetschwebebahn

AG Wurstbauer, MExLab Physik und Friedemann Reinhard, Uni Rostock
Quantenminigolf – Minigolf in der Welt der Quantenphysik

AG Wurstbauer | Universität Münster
Quantenphänomene sichtbar gemacht – durch tiefe Temperaturen

MExLab Physik, Q.UNI und Netzwerk Teilchenwelt | Universität Münster
Am Mitmach-Stand „Quanten To Go“ die Welt der Quanten entdecken

Quantum100: T-Shirt-Verkauf
100 berühmte Physiker:innen, illustriert von Michael Tewiele

Hiroshima-Ausstellung

Über den verheerenden Atombombenangriff auf die japanische Stadt

Hittorf-Ausstellung | Universität Münster

Johann Wilhelm Hittorf – 111 Jahre Ehrenbürger der Stadt Münster

Junge Tüftler – TüftelLab

Ein hybrider Lernort für Zukunftsfähiges Lernen

Natsuki Ransai | Japanische Quanten-Kalligraphie

Japanische Kalligraphie kombiniert mit Quantenphysik

QuanTour – Ein Quantenemitter auf Reisen

Verbindung innovativer Wissenschaftskommunikation mit Open-Science

Quantum Aktiv

Gemeinschaftsstand der BMFTR-Förderlinie „Quantum Aktiv“

QUIP & UpQuantVal

Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten für Quantentechnologien

qutools

Quantenphysik: Verständnis fördern und Technologien voranbringen

RETHINK PHYSICS | Wanderausstellung

100 Jahre Quantenmechanik – Zeit für eine weibliche Perspektive!

Vorträge

13:00 Uhr | Roter Saal

Prof. Dr. Carsten Schuck | Universität Münster

**Quantencomputer und Quanteninternet:
Neue Möglichkeiten für Berechnungen
und Kommunikation**

13:30–17:30 Uhr | Blauer Saal

Diverse Unternehmen & Forschungsinstitute

Speakers Corner

14:00 Uhr | Roter Saal

Prof. Dr. Kai Schmitz | Universität Münster

**Quantenrelikte aus dem frühen Universum:
Von der Struktur des Kosmos und dem
Gravitationswellenecho des Urknalls**

15:00 Uhr | Congress Saal

Dr. Raffaela Busse | LWL-Museum Münster

**Überwintern mit Neutrinos:
Vom Leben und Forschen am Südpol**

16:00 Uhr | Roter Saal

Prof. Dr. Götz Neuneck | Chair of the Pugwash Council
and Chair of the Federation of German Scientists

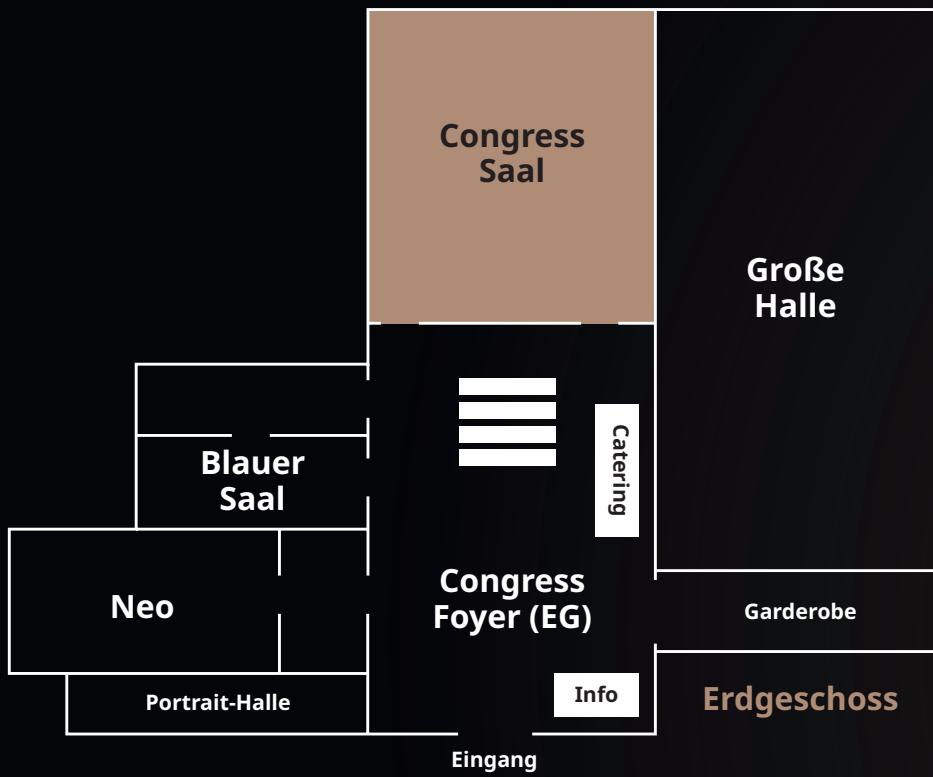
**Science Diplomacy and the work of physicists
for Peace and disarmament: The Pugwash
Conferences on Science and World Affairs**

17:30 Uhr | Congress Saal

Prof. Dr. Markus Arndt | Universität Wien

**100 Jahre Quantentheorie und die
Suche nach der verlorenen Realität**

Congress Saal



© Dr. Raffaela Busse



Dr. Raffaela Busse | LWL-Museum Münster Überwintern mit Neutrinos: Vom Leben und Forschen am Südpol

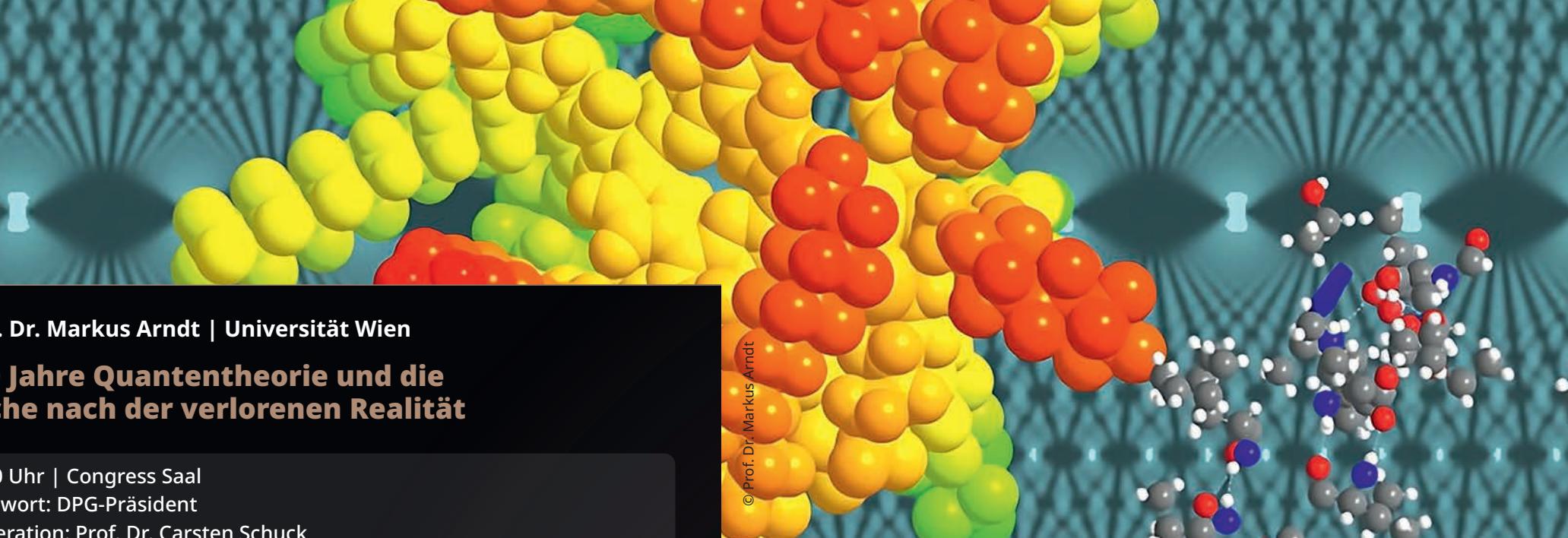
15.00 Uhr | Congress-Saal

Moderation: Prof. Dr. Christian Klein-Bösing

Der geografische Südpol befindet sich in einer der extremsten Landschaften unseres Planeten, umgeben nur von Eis, so weit das Auge reicht. Nicht einmal Pinguine wagen sich hierher.

Wenn im März die Sonne für ein halbes Jahr untergeht, herrschen Temperaturen von bis zu -80° C. Über acht lange Monate ist die dortige Amundsen-Scott Südpolstation von der Außenwelt isoliert, und mit ihr eine kleine Crew von „Winterovers“. Doch die Überwinterer halten der extremen Kälte, der Dunkelheit und der Abgeschiedenheit stand, durch die besondere Gemeinschaft und nicht zuletzt wegen der faszinierenden Wissenschaft, die hier betrieben wird: Der Südpol ist unter anderem Heimat des IceCube Neutrino Observatoriums, welches die Herkunft hochenergetischer kosmischer Teilchen, und mit ihnen die Geschichte unseres Universums, erforscht.

Dr. Raffaela Busse lebte und arbeitete über ein Jahr lang für IceCube am Südpol und gibt einen Einblick in eine Welt, die nur die wenigsten von uns je zu Gesicht bekommen werden.



Prof. Dr. Markus Arndt | Universität Wien

100 Jahre Quantentheorie und die Suche nach der verlorenen Realität

17.30 Uhr | Congress Saal

Grußwort: DPG-Präsident

Moderation: Prof. Dr. Carsten Schuck

Als Louis de Broglie im Jahr 1923 publizierte, dass jeder massive Gegenstand mit einer Welle assoziiert sei, war dies eine kühne Idee, die als Quantentheorie in heutiger Form 1925-1927 durch u.a. Heisenberg, Schrödinger und Dirac formalisiert wurde. Dies wurde die Grundlage für ein ganzes Jahrhundert voller verblüffender Entdeckungen und philosophischer Rätsel.

In der Quantentheorie können Objekte Eigenschaften haben und Regeln folgen, die unserer Alltagserfahrung und Logik zu widersprechen scheinen. Und dennoch hat die Quantenphysik schon seit einem Jahrhundert innovative Technologien hervorgebracht.

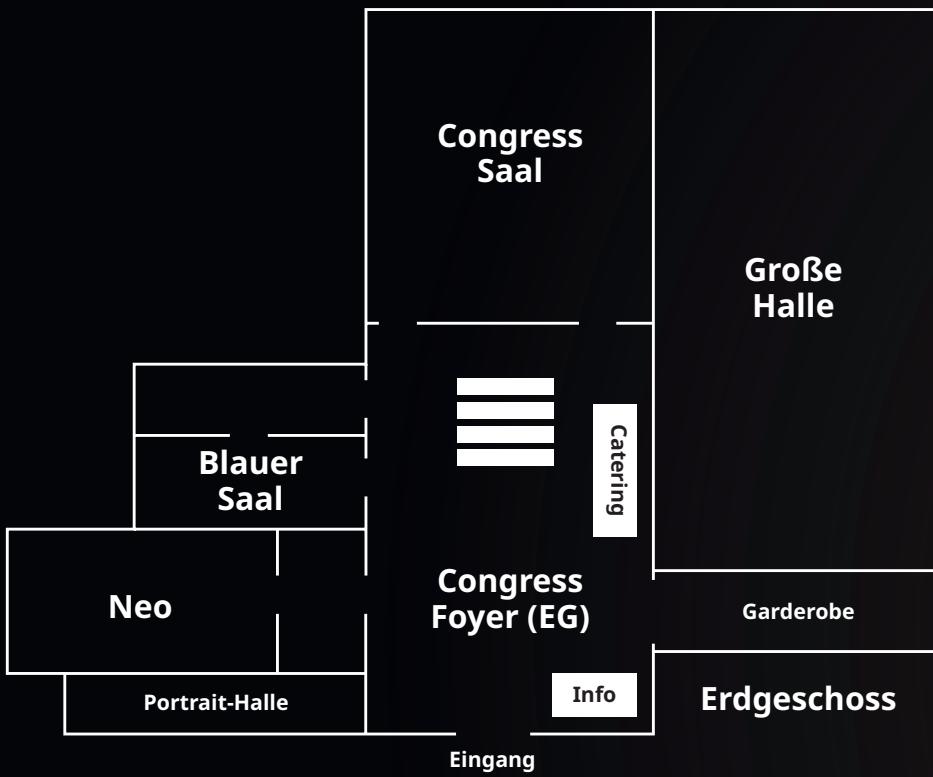
Wir werden uns hier vor allem auf die Quantenwellennatur der Materie konzentrieren. Wir werden uns fragen, was ‚Realität‘ bedeutet, wenn Objekte, die wir im Mikroskop individuell sehen können, sich im Experiment delokalisieren und scheinbar Information von Orten sammeln können, die sie nach unserem Alltagsverständnis nie haben dürften.

Wir werden uns fragen, wie wir im Labor nach möglichen Grenzen der Quantentheorie und nach der Bedeutung von Wirklichkeit suchen können, und wie aus der Beantwortung dieser Fragen neue Quantenmessinstrumente hervorgehen.

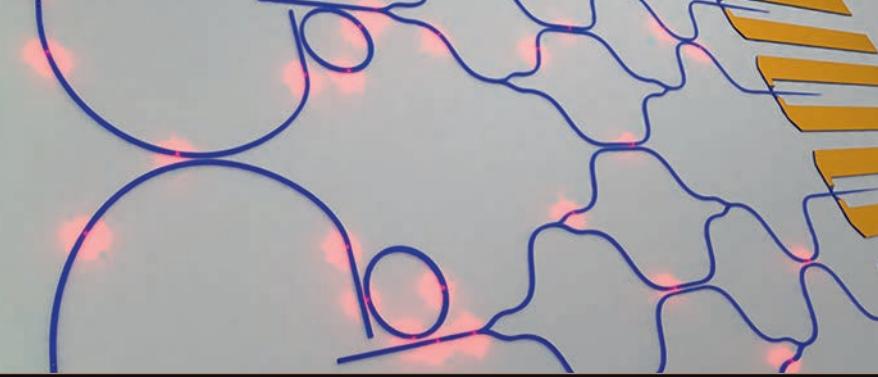
Markus Arndt ist Professor für Quantennanophysik an der Universität Wien. Er wurde bekannt für seine Interferenzexperimente mit Makromolekülen wie etwa Fullerenen, durch die er die Welleneigenschaften von Makromolekülen nachweisen konnte. Die fundamentale Frage nach der Grenze, bis zu der Quanteneffekte eine Rolle spielen, bekommen durch seine fundamentalen Arbeiten eine neue Perspektive. Markus Arndt ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und hat zahlreiche Preise für seine Arbeiten bekommen, unter anderem den Robert-Wichard-Pohl-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, sowie den Erwin-Schrödinger-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Weitere Information finden Sie unter quantumnano.at

Roter Saal



© Prof. Dr. Carsten Schuck



Prof. Dr. Carsten Schuck | Universität Münster

Quantencomputer & Quanteninternet: Neue Möglichkeiten für Berechnungen und Kommunikation

13.00 Uhr | Roter Saal

Moderation: Prof. Dr. Kai Schmitz

Quantentechnologie verspricht bahnbrechende Fortschritte in Kommunikation, Computertechnik und Sensorik. Doch was steckt hinter Quantencomputern, Quantenkryptographie und verschrankten Teilchen?

Wir werden uns ansehen, welche Phänomene der Quantenwelt es erlauben, die Grenzen dessen, was Computer berechnen können, grundlegend zu verschieben und Daten auf völlig neue Weise sicher zu verschlüsseln. Nach 100 Jahren Forschung stehen wir an der Schwelle zu einer Quantenrevolution, die in zunehmendem Maße auch unsere Gesellschaft erreicht. Moderne Technologien erlauben es uns heute die Quanteneigenschaften einzelner Photonen, Atome oder supraleitender Schaltkreise so gut zu kontrollieren, dass wir Informationen in Quantencomputern auf neue Weise verarbeiten können und zukünftig sogar in einem Quanteninternet vernetzen wollen. Wir werfen einen Blick auf heutige Quantenprozessoren und entstehende Quantennetzwerk-Verbindungen, die spannende Möglichkeiten für Wissenschaft und Technologie eröffnen.



© Max-Planck-Institut für Astrophysik

Prof. Dr. Kai Schmitz | Universität Münster

Quantenrelikte aus dem frühen Universum: Von der Struktur des Kosmos und dem Gravitationswellenecho des Urknalls

14.00 Uhr | Roter Saal

Moderation: Prof. Dr. Carsten Schuck

Die Galaxien in unserem Universum sind nicht beliebig verteilt, sondern bilden eine charakteristische großräumige Struktur: ein kosmisches Netz aus Knoten und Leerräumen, in dem Galaxienhaufen durch filamentartige Galaxienansammlungen miteinander verbunden sind.

In diesem Vortrag werde ich schildern, wie sich diese Struktur des heutigen Kosmos auf quantenmechanische Prozesse im frühen Universum zurückführen lässt, insbesondere auf Quantenfluktuationen während der Phase der sogenannten kosmischen Inflation in den ersten Sekundenbruchteilen nach dem Urknall. Wie ich im Weiteren ausführen werde, ergeben sich aus dieser erstaunlichen Erkenntnis konkrete kosmologische Vorhersagen, die sich mittels Beobachtungen der kosmischen Hintergrundstrahlung überprüfen lassen. Zudem ist die Phase der kosmischen Inflation dazu im Stande, neben den Samenkörnern für die kosmische Strukturbildung ein weiteres Quantenrelikt hervorzubringen: ein Gravitationswellenecho des Urknalls. Aktuelle Suchen nach Gravitationswellen sind diesem Signal auf der Spur und stehen womöglich kurz davor, dem Urknall weitere Quantengeheimnisse zu entlocken.

**Prof. Dr. Götz Neuneck | Chair of the Pugwash Council
of the Federation of German Scientists**

Science Diplomacy and the work of physicists for Peace and disarmament: The Pugwash Conferences on Science and World Affairs

16.00 Uhr Lecture / 16.45 Uhr Panel Discussion | Roter Saal

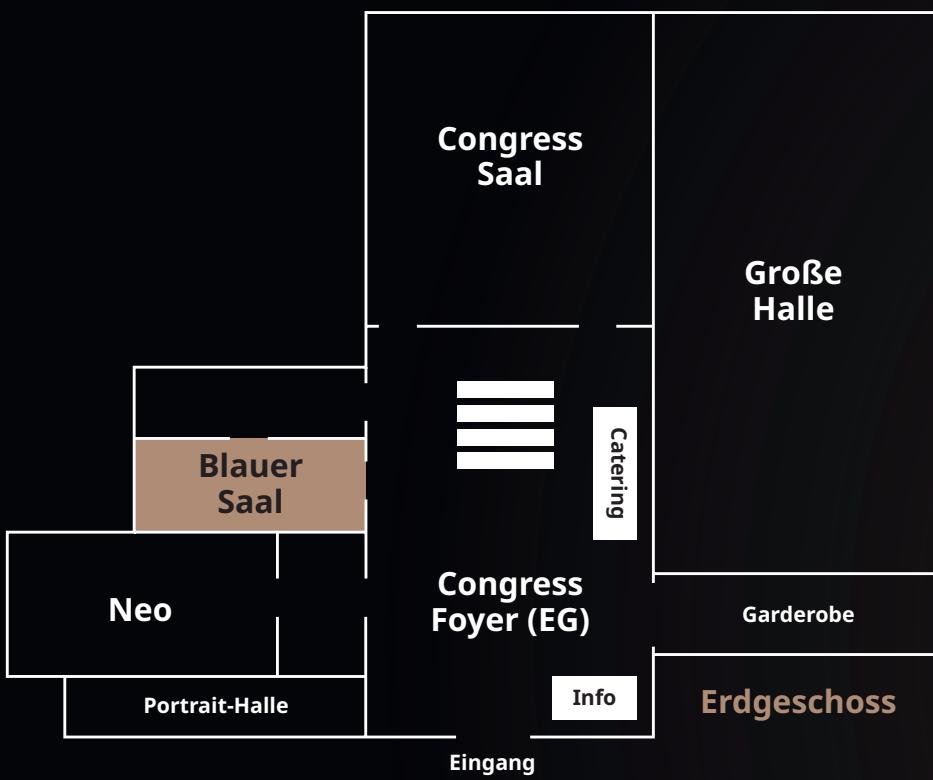
Moderation: Prof. Dr. Michael Quante

Physicists had a major share to build nuclear weapons and tried to prevent their use in the aftermath of World War II during the Cold War and beyond. They worked as advisors, diplomats and advocates for governments, the civil society and the international community. Key is to apply social responsibility for the consequences of their work. The new generation of physicist has to be prepared to understand the past being prepared to work further for finishing the business to get rid of nuclear weapons, before they get rid of us.

The Pugwash Conferences for Science and World Affairs were founded as a consequence of the Russell-Einstein Manifesto of 1955, which urged leaders of the world to gather and to "think in a new way": to renounce nuclear weapons, to "remember their humanity" and to find peaceful means for the settlement of all matters of dispute between them.

Under the currently increasing geopolitical tensions, the original Russell-Einstein Manifesto's call is as relevant today as it was in the 1950's. Scientists have an important role in analyzing technical aspects in disarmament and arms control, verification, safeguards, dismantlement of nuclear weapons and ways to rid the world of these weapons of mass destruction.

In summary, the talk will emphasize the fundamental role scientists in past and present to play in building peace and understanding in a complex and fragmented world.



Speakers Corner

Vertreter aus Forschung und Industrie laden zu Kurzvorträgen und Gelegenheit zum Austausch ein.

13:30 Uhr | Benjamin Burkard (QOI)

**Technology-Problem-Fit für Quantentechnologie
in Industrieunternehmen**

Für den erfolgreichen kommerziellen Einsatz von Quantentechnologien sind Industriepartner unerlässlich. Doch die Ideenfindung für innovative Anwendungen bei und mit Industrieunternehmen gestaltet sich aufgrund der Komplexität dieser Technologien als besonders herausfordernd. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Vorgehensweise und Herausforderungen von Start-ups und Technologieanbietern und zeigt Lösungsansätze aus dem BMFTR-Projekt „Quantum Open Innovation“ auf.

14:00 Uhr | Fabienne Marco (QuantWorld)

**Quantum Responsibility & Creativity –
Zukunft gestalten mit QuantWorld und dem QSL**

Quantentechnologien gehören zu den größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts, wenn es um disruptive und aufstrebende Technologien geht. Mit der fortschreitenden Entwicklung stellt sich die Frage: Wie können wir diese Technologien verantwortungsvoll regulieren? Und wie schaffen wir eine Talent-Pipeline sowie eine informierte Gesellschaft, die das Verständnis von Quantentechnologien gemeinsam prägt und weiterträgt? In diesem Vortrag nehmen wir Sie mit auf eine Reise zwischen Physik und Kunst – und zeigen, wie sich auf neue und kreative Weise Zukunft gestalten lässt.

14:30 Uhr | Dr. Stefan Küchemann (GALaQSci)
Qookies: Eine Smartphone-spielbasierte und KI-kooperative Lerngelegenheit zu Quantentechnologien

Grundlagen von Quantentechnologien sind häufig abstrakt und mathematisch, welches den Zugang für Lernende erschwert. Das Smartphone Spiel Qookies ermöglicht Lernenden den Zugang zu Quantentechnologien spielerisch und in Kooperation mit einem KI-Charakter ohne mathematische Formalismen. Empirische Belege weisen auf eine signifikante Lernwirkung unabhängig von der Kooperation mit dem KI Charakter hin.

15:00 Uhr | Dr. Michael Johanning (eleQtron)
MAGIC Moments – Vom Labor zur Cloud: Wie Mikrowellen Qubits tanzen lassen

Wie fängt man ein Ion – und bringt es dazu, zu rechnen? Der Vortrag führt in die faszinierende Welt der Ionenfallen-Quantencomputer ein, in denen elektrisch geladene Atome als winzige Informationsträger dienen.

Das Siegener Start-up eleQtron steuert Quanten mit Mikrowellen – dank der eigens entwickelten MAGIC-Technologie (Magnetic Gradient Induced Coupling). Doch der Weg vom Labor zum cloud-basierten Quantencomputer ist voller technischer und physikalischer Herausforderungen – und genau diese machen die Reise so spannend.

Dr. Michael Johanning, CTO von eleQtron, gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Quanten-Pioniere.

15:30 Uhr | Johannes Schaefer (duotec)
Wie können meine Daten in Zeiten von Quantencomputern geschützt werden? Und was hat eine Cent-Münze damit zu tun?

Stellt euch vor: Eure WhatsApp-Chats, Instagram-Stories und Snapchat-

Videos könnten schon bald von Quantencomputern geknackt werden. Wer möchte das schon haben?

Die Rettung liegt in winzigen Bauteilen, die kleiner als eine 1-Cent-Münze sind! Forscher arbeiten bereits an solchen münzgroßen Quantum-Modulen, die absolute Datensicherheit bieten. Diese revolutionäre Technologie eröffnet spannende Karrierechancen in einer Zukunftsbranche, die bis 2030 tausende Fachkräfte sucht – von der App-Entwicklung bis zur Hardware-Miniaturisierung.

Erfahrt, wie ihr bei der Smartphone-Revolution mitmachen und eure eigenen Daten vor Quantenhackern schützen könnt, bevor diese eure privaten Nachrichten und Fotos knacken.

16:00 Uhr | Prof. Dr. Markus Gregor (FH Münster)
Quantenphysik zum Anfassen: 3D-gedruckte Low-Cost-Experimentierkits mit Farbzentren in Diamanten

Im Jahr 2025 wird der 100. Geburtstag der Quantenphysik begangen. Ihr Einfluss auf die Gesellschaft war immens und nimmt weiter zu. Entsprechend wächst auch das Interesse an der Quantenphysikausbildung auf allen Ebenen – von der Sekundarstufe bis zum Hochschulstudium.

Praktische Experimente werden als besonders wichtig für ein effektives Lehren und Lernen der Quantenphysik angesehen. Besonders vielversprechend sind Versuchsaufbauten, die sich mithilfe von 3D-Druck selbst herstellen lassen

In dem Vortrag wird ein kostengünstiges Experimentierkit vorgestellt, das die Untersuchung und gezielte Manipulation einzelner Elektronenspins in Farbzentren (NV-Zentren) ermöglicht. Darüber hinaus wird ein Überblick gegeben, wie solche Farbzentren ein Qubit formen und die Grundlage für Quantencomputer bilden können.

16:30 Uhr | Björn Habrich (qutools)

**Philosophie und Naturwissenschaft – Was kann und will
eine Gesellschaft mit Hilfe der Quantentheorie lernen?**

Folgende Themen werden behandelt:

- Das Problem mit den Ideen von Objektivität, Kausalität und Determinismus, die die Aufklärung beflügelt haben.
- Populäre Kerneffekte der Quantenwelt, mit denen man auch nicht MINTler für das Thema begeistern kann.
- Verantwortung von Wissenschaft und Lehre für Anwendungen, die „man“ auf deren Basis realisiert.
- Unterschied zwischen „Quantenrevolution 1.0 und Quantenrevolution 2.0“ - was ist denn das Revolutionäre?
- „Begreifbare“ Experimente mit wissenschaftlicher Ausrichtung als Basis für Vertrauen der Menschen in diese völlig neuartigen Prinzipien und ihre Wirklichkeit.

17:00 Uhr | Prof. Dr. Alexander Kappes

(Einstein Telescope Collaboration)

Einstein-Teleskop – dem Flüstern des Universums lauschen

Vor über hundert Jahren sagte Albert Einstein voraus, dass gewaltige kosmische Ereignisse – etwa wenn zwei Schwarze Löcher miteinander verschmelzen – winzige Wellen in der Raumzeit auslösen: Gravitationswellen. Erst 2015 gelang es, diese Wellen direkt nachzuweisen. Seitdem können wir dem Universum nicht nur „zusehen“, sondern auch „zuhören“ – mit riesigen Laserinterferometern, die kleinste Schwingungen in der Raumzeit messen. Das Einstein-Teleskop (ET) ist das nächste große Kapitel dieser aufregenden Entdeckungsreise. Dieses zukünftige europäische Observatorium wird so empfindlich sein, dass sogar die Quanten des Laserlichts selbst seine Messungen begrenzen! Mit ET wollen wir die geheimnisvollsten Objekte im Kosmos – Schwarze Löcher, Neutronensterne und vielleicht sogar Spuren des Urknalls – genauer untersuchen als je zuvor.

In diesem Vortrag werfen wir gemeinsam einen Blick in die Gravitationswellenastronomie: Wie kann man Raumzeit überhaupt „hören“? Was verraten uns diese kosmischen Schwingungen über das Universum? Und warum ist das Einstein-Teleskop ein Schlüssel, um viele dieser Rätsel zu lösen?

Quantum100 – Abschlusskonzert

18.30–19.30 Uhr

Einlass

19.30–19.45 Uhr

Begrüßung und Einführung mit Jacob Beauprems

19.45–20.45 Uhr

„Fundamental Interactions“

Teil I: Elektromagnetismus

Teil II: Starke Kraft

Teil III: Schwache Kraft

Teil IV: Gravitation

20.45–21.15 Uhr

Pause

21.15–21.45 Uhr

„Fundamental Interactions“

Teil V: Vereinheitlichung | Quantum100 mit Chor

**Komposition, Orchesterleitung,
Schlagzeug und Soundeffekte**
Yannick Paget

Wissenschaftliche Berater
Koji Hashimoto (Universität Kyoto)
Stefan Heusler (Universität Münster)

Lyrics
Chris Mosdell

Live-Videoregie Alexandre Maubert **Echtzeit-Visuals** Sagar Patel

Lichtdesign Thomas Costerg **Tontechniker** Nicolas Erard

Keramikkünstler
Toru Kurokawa

N'SO KYOTO Solisten
Mami Nakamura (Klarinette)
William Prunkl (Cello)
Mikio Kawahara (Euphonium)

Mit Unterstützung aus Münster
Studentenorchester
Chöre des Gymnasium Paulinum
Chor „Piano 22/30“

Special Guest
David Rauterberg

Moderation
Jacob Beautemps (BreakingLab)



Yannick Paget, © Hiroshi Yamauchi

Yannick Paget

Yannick Paget ist ein französischer Dirigent und Komponist. Er schloss sein Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSMDP) ab. Seit 2005 lebt und arbeitet er in Japan. Paget engagiert sich für eine freie und grenzüberschreitende Vision von Musik und leitet zahlreiche Projekte im Bereich der zeitgenössischen Musik. Mit N'SO KYOTO versammelte er ein internationales Team von Künstlern, das bereits über 50 Aufführungen mit verschiedenen Produktionen realisiert hat, unter anderen im Kyoto Art Center, bei der Nuit Blanche Kyoto, im Miraikan Museum Tokyo, im Urbanguild, auf der Expo 2025 Osaka, im Modern Art Museum Kyoto.

Darüber hinaus hat Paget auch zahlreiche Orchester in Frankreich, Italien, Rumänien, Japan und Taiwan dirigiert. Zu seinen letzten Konzerten zählen Musicals in Tokio und Osaka sowie Aufführungen in Zusammenarbeit mit Ken Watanabe. Seine Kompositionen wurden von Orchestern wie dem HPAC Orchestra, Concerts Lamoureux, Kansai City Philharmonic, Taipei Symphony Orchestra und Osaka Kyoiku Orchestra aufgeführt und wurden u.a. in Frankreich und in den Vereinigten Staaten gesendet.

Koji Hashimoto

Professor an der Universität Kyoto. Geboren 1973 und aufgewachsen in Osaka. Fachgebiet: Elementarteilchentheorie, Stringtheorie. Promotion an der Universität Kyoto. Er arbeitete am Institut für Theoretische Physik der Universität Kalifornien in Santa Barbara, an der Universität Tokyo, am RIKEN sowie an der Universität Osaka, bevor er den Ruf auf die Professur in Kyoto annahm. Neben seiner Forschung hat Hashimoto viele preisgekrönte populärwissenschaftliche Bücher geschrieben. Er verbindet zudem auch Kunst mit Physik, beispielsweise als wissenschaftlicher Berater für den Film „Shin Ultraman“, als Berater für die japanische Fassung des Films „Oppenheimer“, sowie durch die Zusammenarbeit mit Musikern und Schauspielern.

Yannick Paget, Sagar Patel, Toru Kurokawa, Koji Hashimoto
© Hiroshi Yamauchi



Chris Mosdell

Der britische Lyriker und Dichter Chris Mosdell wurde mit dem Yuki Hayashi-Newkirk Poetry Prize, dem Goldpreis des Tokyo Music Festival, dem Grand Prize for Poetry beim Boulder Festival of Literature in Colorado und dem japanischen Classics Day Cultural Foundation Award 2023 ausgezeichnet. Seine Texte wurden unter anderem von Michael Jackson, Eric Clapton, Sarah Brightman, Boy George, Ryuichi Sakamoto und dem Yellow Magic Orchestra aufgenommen, und in den Soundtracks der Anime-Serien Ghost in the Shell, Cowboy Bebop und Mobile Suit Gundam verwendet. In Zusammenarbeit mit dem London City Ballet schrieb Mosdell auch die Lyrik für das Tanzdrama Amaterasu – basierend auf der Gottheit aus dem japanischen Mythos –, das im West End Theatre Royal in der Drury Lane aufgeführt wurde.

Alexandre Ferdinand Maubert

Alexandre Ferdinand Maubert ist ein französischer Künstler, der seit 2012 in Kyoto lebt. Seine Arbeit umfasst Videokunst, darstellende Kunst, Mixed-Media-Installationen und Musikproduktion. Maubert studierte Film an der Université Louis Lumière, bevor er an der Nationalen Fotoschule in Arles studierte. Später nahm er am Postgraduiertenprogramm von Le Fresnoy – Studio National des Arts Contemporains teil. Im Jahr 2012 war er Resident in der Villa Kujoyama in Kyoto. Seine Werke wurden sowohl von öffentlichen als auch privaten Sammlungen international ausgestellt.

Sagar Patel

Sagar Patel realisiert Echtzeit-Visualisierungen, digitale interaktive Installationen und XR-Welten. Seine Arbeit konzentriert sich auf multimodale Synästhesie mit besonderem Schwerpunkt auf audiovisuellen Werken. In seinen Arbeiten verschmelzen die reale und die digitalen Welt. Er arbeitet regelmäßig mit Musikern und Tänzern für Live-Auftritte zusammen. Er stammt ursprünglich aus Montreal, Kanada, und lebt seit 2013 in Kyoto.

Toru Kurokawa

Toru Kurokawa ist ein japanischer Keramikkünstler, der 1984 in Kyoto, Japan, geboren wurde. Er schloss 2009 sein Studium an der Kyoto City University of Arts mit einem Master of Fine Arts (M.F.A.) ab. Seine Werke sind durch mathematische Strukturen wie etwa der Klein'schen Flasche und dem Möbiusband inspiriert, und verbinden abstrakte Geometrie mit organischer Handwerkskunst. Er hat als Artist-in-Residence in 10 Ländern in Asien und im Nahen Osten gearbeitet, wo er sich mit alten Philosophien, sowie deren Schnittstellen zu Physik und Mathematik beschäftigt hat.

N'SO KYOTO

N'SO KYOTO ist ein Ensemble aus Kyoto, das im Jahr 2020 von Yannick Paquet gegründet wurde. N'SO KYOTO entwickelte den Spielraum des Orchesters durch immersive, multidimensionale Audio- und Videoperformances weiter. N'SO KYOTO experimentiert dabei mit verschiedenen Möglichkeiten immersiver Klänge und dem Erleben von Musik. In den Aufführungen werden die traditionellen Grenzen zwischen Publikum und Darstellern aufgehoben, um ein ganzheitliches Erlebnis von Musik- und Videokunst zu ermöglichen.

N'SO KYOTO kombiniert akustische und elektronische Musik, sowie komponierte und improvisierte Werke. N'SO KYOTO schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kunst, indem es abstrakte Konzepte multimedial darstellt und so das Unsichtbare sichtbar macht.

Fundamentale Wechselwirkungen

Teil I Elektromagnetismus (16 Min)

Teil II Starke Kraft (16 Min)

Teil III Schwache Kraft (13 Min)

Teil IV Gravitation (11 Min)

Teil V Vereinheitlichung | Quantum100 (20 Min)

Das Werk Fundamentale Wechselwirkungen ist ein immersives audiovisuelles Bild- und Klangerlebnis, das in enger Zusammenarbeit zwischen Yannick Paget und Koji Hashimoto entstanden ist. Es bildet den letzten Teil eines Zyklus von Aufführungen mit dem Titel Consciousness: A String Theory Symphony, der verschiedene grundlegende physikalische Prinzipien thematisiert. Indem Kunst und Wissenschaft in einen Dialog treten, übersetzt Fundamentale Wechselwirkungen das unsichtbare, zugrunde liegende Gewebe des physikalischen Universums in eine hör- und sichtbare Form.

„So wie die Physik versucht, die unsichtbaren Mechanismen des Universums zu verstehen, erlaubt uns die Musik, sie zu fühlen.“ – Professor Hashimoto

Das Werk verwendet eine neue musikalische Sprache und neue Modi, die von Elementarteilchenphysik inspiriert ist und von Paget und Hashimoto gemeinsam entwickelt wurden. Paget und Hashimoto nutzen eine Reihe von Akkorden für jedes Teilchen sowie für die Antiteilchen, die von der mathematischen Struktur von Chan-Paton-Faktoren abgeleitet sind, die die Bildung verschiedener subatomarer Teilchen innerhalb der Stringtheorie bestimmen. So werden fundamentale Wechselwirkungen des Universums musikalisch wiedergegeben – etwa jene, die innerhalb der Sonne oder bei der Entstehung von Atomen ablaufen.

Das Konzert beginnt mit dem Knistern von Radiowellen aus einem alten Empfänger: elektromagnetische Wellen. Sie umgeben uns – und sie sind unsichtbar. Die Musik führt uns dann auf eine subatomare Ebene ...

Mami Nakamura, © Sajik Kim



Es gibt vier fundamentale Wechselwirkungen in unserem Universum – die elektromagnetische, die starke, die schwache und die gravitative. Diese Kräfte sind für alle physikalischen Phänomene verantwortlich, einschließlich der Wechselwirkungen zwischen Materie und Energie, und sie sind das Thema der ersten vier Sätze der Komposition.

„Sowohl Musik als auch Physik entstehen aus Schwingungen und Resonanzen. Mit diesem Werk möchte ich erreichen, dass das Publikum den inneren Aufbau des Universums spürt – nicht durch Gleichungen, sondern durch Klänge und Emotionen.“ – Yannick Paget

In der Physik werden die fundamentale Kräfte durch sogenannte Austauschteilchen beschrieben, den sogenannten Eichbosonen. Photonen übertragen die elektromagnetische Kraft, Gluonen die starke Wechselwirkung, W- und Z-Bosonen die schwache Wechselwirkung, und das Graviton (experimentell noch nicht nachgewiesen) wurde als Vermittler der Gravitation postuliert.

Der Quantum100-Chor

Entsprechend jeder einzelnen Kraft ist das Orchester auf der Bühne in vier Ensembles unterteilt. Jedes von ihnen umfasst Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk und Streicher. Ihre Anordnung im Konzertsaal folgt einem Prinzip der Symmetrie – einem grundlegenden Konzept der Teilchenphysik – wobei jedes Instrument ein Gegenstück in einer symmetrischen, entgegengesetzten Position hat.

Genau wie das Orchester sind auch die vier Leinwände symmetrisch angeordnet und zeigen unterschiedliche Aspekte der fundamentalen Kräfte. Auf den Leinwände werden gefilmte Aufnahmen physikalischer und natürlicher Phänomene, aufgenommen von Maubert, mit Echtzeit-Visualisierungen kombiniert, die aus virtuellen Partikeln entstehen – generiert von Patel.

Im Zentrum der Bühne befindet sich ein einzigartiges Element: das CERAMOPHON. Dieses von Kurokawa geschaffene Keramikinstrument ist das Ergebnis seiner intensiven Auseinandersetzung mit dem Material, den möglichen Formen und dessen Klängen. Das Instrument ist insbesondere mit der STARKEN KRAFT (zweiter Satz) verbunden – derjenigen fundamentalen Wechselwirkung, die Atomkerne zusammenhält.

Die Partitur von Fundamentale Wechselwirkungen ist größtenteils fest durchkomponiert. Nur im dritten Satz entwickelt Paget kleine musikalische Motive und setzt sie durch eine besondere Form der Improvisation mit dem Orchester immer neu zusammen. Dieser Satz verkörpert die ständige Umwandlung von Teilchen in andere Teilchen, angetrieben durch die SCHWACHE KRAFT.

Der fünfte Satz ist der VEREINHEITLICHUNG DER FUNDAMENTALEN KRÄFTE gewidmet und wurde für das Konzert in Münster anlässlich des Jubiläums von 100 Jahre Quantenphysik neu geschaffen. Physiker träumen seit Langem von der Vereinigung der Kräfte, und dieser Satz lässt diesen Traum symbolisch durch Musik Wirklichkeit werden – jedes Ensemble greift dabei auf das musikalische Material einer der fundamentalen Kräfte zurück.

Schließlich verlässt die Musik die subatomare Ebene und öffnet sich der menschlichen Dimension – mit dem Eintritt des Chors. Dieser abschließende Satz und der Text von Chris Mosdell ruft die Verbundenheit der Menschen durch ein Jahrhundert von Forschung ins Bewusstsein – und der fortwährenden Hoffnung der Menschheit auf Frieden – für die nächsten 100 Jahre.

N'SO KYOTO orchestra, © Sajik Kim



The Quantum Hum

Lyrics: Chris Mosdell

Music: Yannick Paget

Listen, listen,
The quantum Hum of the universe
Listen, listen to our epic verse
The spheres where creation bursts
Listen, listen to our epic verse
The quantum Hum of the universe

Oh subatomic majesty
The vibrating particle sea
6-6-2-6-0-7-0-1-5
Behind Planck's mask
There are things that are known
And things that are unknown
And in between there are doors
To myriad shores
Here lies the constant of our lives
The hidden genius in each mind
6-6-2-6-0-7-0-1-5

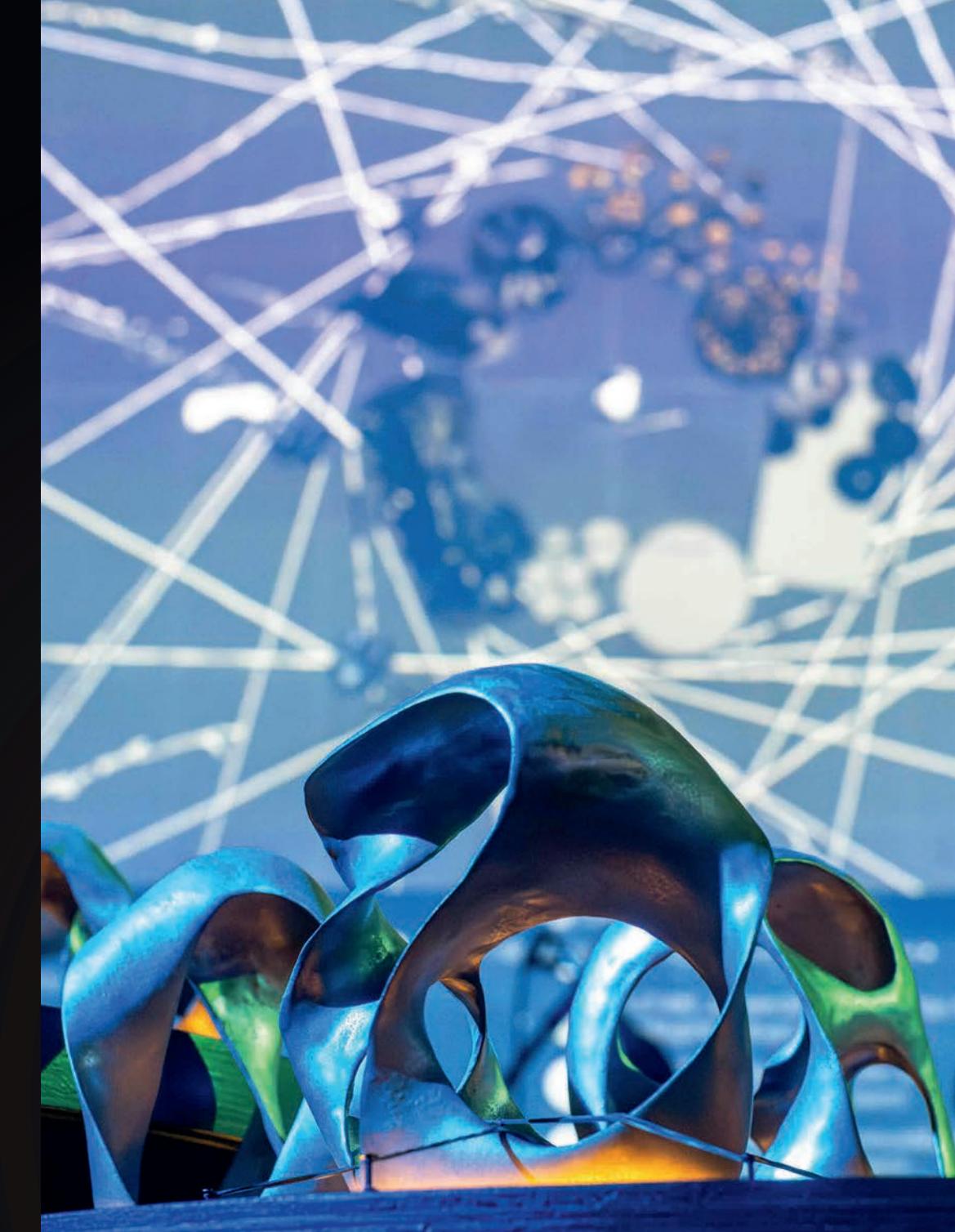
Pitter patter antimatter
Pitter patter antimatter
Gamma rays and nuclear rain
Pitter patter quarks and atoms
Pitter patter quarks and atoms
Long live creation's white hot flame
Pitter patter photon scatter
Pitter patter photon scatter
The golden lions of science untamed

One hundred years of innovation
Equations behind the growth of nations
Of waves and particle duality
The principles of Uncertainty
The theories of revolutionaries
Who let the mind be freed

One hundred years of discovery
The force field of vast energies
Ripples on a cosmic pond
Vibrations from a giant gong
Transforming views of gravity
By which we live and breathe

Oh listen, listen
We sing out loud
The choir of the particle cloud
"Of what is past, or passing, or to come"
For every generation under one sun
Here's to you young visionaries
Futurists of a far-flung age

Listen, listen, we sing to you
Nobel Sister, Brother Sage
Trailblazers who make the world a safer haven
To breathe and run free through the Unified field
Go forth, through time and space
The future awaits! The future awaits!

A large, abstract sculpture composed of glowing blue and green organic shapes, resembling stylized leaves or petals. The sculpture is set against a dark background and is illuminated from within, creating a bright, glowing effect. In the background, there are faint, glowing nodes connected by a network of white lines, suggesting a complex system or a microscopic view of a material structure.

O the beauty of science lies in its truth
We are all the roots, the flowers, the shoot
Let us turn another page
Welcome, the Second Quantum Age
Let the Brother and Sisterhood of Man be ours
Onward, onward we charge
Eternity's Generations, we are

O subatomic majesty
Of oscillating realities
Sail forth upon a shoreless sea
Advancing all humanity

Let generations upward climb
To new perceptions of space and time
One hundred years what legacy
What eons of eternity
What journeys through the electrospheres?
The quantum seeds, we harvest these
To light the way to bright frontiers

Let generations upward climb
To new perceptions of space and time
What millennia,
What spectral realms
What kingdoms to transcend?
Dimensions that our senses have yet to comprehend
O let the future fly ahead on wings of firebolt humming birds

Now we've become the breath of life,
The discoverers of worlds
Now we've become the breath of life,
The discoverers of worlds

Der Schulchor des Gymnasium Paulinum

Das Gymnasium Paulinum in Münster ist mit seiner Gründung im Jahr 797 die älteste Schule nördlich der Alpen und blickt auf eine über zwölfhundertjährige Geschichte zurück. Von Anfang an war es ein Ort, an dem Wissen, Kultur und Bildung miteinander verbunden wurden. Diese Tradition prägt unser Selbstverständnis bis heute: Wir verstehen Schule nicht allein als Ort der Wissensvermittlung, sondern ebenso als Raum für kulturelle und musiche Entfaltung.

Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Musik. Chöre haben am Paulinum eine lange und lebendige Tradition, die weit über den schulischen Rahmen hinausstrahlt. Sie sind integraler Bestandteil unseres Ensemblespektrums und verkörpern Werte, die uns am Herzen liegen: Gemeinschaft, Ausdrucks Kraft und Verantwortungsbewusstsein. Wer singt, erlebt und spürt, wie vielschichtig ein Gemeinschaftsempfinden dabei sein kann – jede Stimme ist einzigartig, und doch entsteht der Klang nur im Zusammenspiel aller, was wir auch seit Langem in Kooperationen z.B. mit dem Theater Münster, der Westfälischen Schule für Musik, dem Philharmonischen Chor, dem Borchert-Theater Münster und anderen lebendig werden lassen.

Dass insgesamt ca. 160 Sängerinnen und Sänger aus den verschiedenen Schulchören des Paulinum, auch wieder im Zusammenwirken mit dem Münsterischen Chor „Piano 22/30“ und weiteren Gästen z.B. aus befreundeten Schulen, bei der bundesweiten Abschlussveranstaltung des Quantenjahres 2025 mitwirken dürfen, erfüllt uns mit großer Freude. Dieses Ereignis ist nicht nur ein Fest der Wissenschaft, sondern zugleich ein kulturelles Ereignis von internationaler Strahlkraft. Es macht sichtbar, wie stark Kunst und Wissenschaft miteinander verwoben sind – beide suchen nach Wegen, die Welt zu erklären, erfahrbar zu machen und Menschen über Grenzen hinweg zu verbinden.

Besonders aber die zentrale Botschaft im Schlusschor der Komposition „Now we've become the breath of life, the discoverer of worlds“ („Wir sind zum Atem des Lebens geworden, zu Entdeckern der Welten“), also die Um-

kehrung des berühmten Zitats Oppenheimers („Now I am become Death, the Destroyer of Worlds“) aus Sicht und mit den Stimmen der jungen Generation, sozusagen als Antwort auf diese Vergangenheit und Wunsch für die eigene Zukunft, gibt wieder, was auch unser schulisches Selbstverständnis trägt.

In diesem Sinne können wir mit unserem Beitrag zeigen, dass das älteste Gymnasium Deutschlands zugleich jung, lebendig und zukunftsgewandt ist – und dass die Verbindung von Tradition, Bildung und Kultur uns immer wieder zu neuen Aufbrüchen inspiriert.

Herzliche Grüße, Ihr

Tobias Franke

Schulleiter

© Uni MS – MünsterView



Quantum100-Chor – Besetzungsliste des Gymnasium Paulinum und des Chores „Piano 22/30“

EINSTUDIERUNG CHÖRE

Susanne Schmitz | Margarete Sandhäuser | Jörg von Wensierski

STIMMBILDUNG

Rita Stork-Herbst | Hajnalka Keveceg

GESAMTLEITUNG CHÖRE

Jörg von Wensierski

SOPRAN

Sandra Ahrens Werner Heisenberg
Leni Altevers Carolin Hahn
Jan-Luis Bachmann Robert J. Oppenheimer
Karl Backhaus Robert J. Oppenheimer
Sema Beckering Hildegard Stücklen
Leonie Bentfeld Niels Bohr
Katja Bogdan Grete Hermann
Paulina Bruns Marie Curie
Sonja Buskühl Carolin Hahn
Berta Caspary Berta Karlik
Anastasiia Denisova Hendrika van Leeuwen
Timo Enders Schrödingers Katze
Ella Franssen Marie Curie
Tanja Friedrich Schrödingers Katze
Julius Gels Lieven Vandersypen
David Hamer Georg J. Bednorz
Hannah Hengesbach Lucy Mensing
Henrik Hoffmann Richard Feynman
Anna Holschneider Max Planck
Anni Holtbecker Donna Strickland
Annika Ihle Hedwig Kohn
Tonio Imai Shuji Nakamura

Jana Karasch Tim Berners-Lee
Lara Karasch Berta Karlik
Nina Keller Hedwig Kohn
Hajnalka Keveceg Deborah Jin
Janosch Kleikamp Takaaki Kajita
Barbara Knievel Marie Skłodowska Curie
Christiane Kröger Grete Hermann
Liah Krombholz Edith Quimby
Ines Krull Iris Runge
Katharina Liesert Edith Quimby
Marlene Liesert Berta Karlik
Sophie Linke Donna Strickland
Katharina Lorenz Lise Meitner
Alan Lüders Paul Dirac
Erna Maatz Carolin Hahn
Anna Matani Edith Quimby
Madita Nieder George Smoot
Liv Nottorf Iris Runge
Anne Oester Donna Strickland
Philine Ortland Marie Curie
Liz Pühse Schrödingers Katze
Lene Reuter Chien-Shiung Wu
Philippa Riederer Lucy Mensing
Miriam Riegelmeyer Emmy Noether
Viktoria Rieger Berta Karlik
Viola Riemann Edith Quimby
Anna Rustemeyer Carolin Hahn
Katja Schabbing Schrödingers Katze
Anna Schaldt Hertha Sponer
Susanne Schmitz Grete Hermann

SOPRAN

Nicola Schuldt	Marietta Blau
Juliet Schulze Zumkley	Maria Goeppert Mayer
Johanna Schuurmann	John Mather
Julia Seidel	Hertha Sponer
Andrea Sievers	Ernst Ruska
Marit Sievers	Hendrika van Leeuwen
Yasamin Sohrabi	Carolin Hahn
Marlene Tebben	Schrödingers Katze
Dorothee Terhörne	Grete Hermann
Laura Tietmeyer	Donna Strickland
Lea Trieb	Anne L'Huillier
Xanthe Veenhuijzen	Carolin Hahn
Birgit Wiewel-Terborg	Otto Stern
Barbara Wurstbauer	Simon van der Meer

ALT

Amalia Artemova	Eli Yablonovitch
Luca Aziz Shaker	Albert Einstein
Viktoria Berssenbrügge	Max Born
Vitus Bodeux	Robert J. Oppenheimer
Ludwig Busse	Julian Schwinger
Madita Busse	Chien-Shiung Wu
Friederike Debus	Grete Hermann
Carla Dimon	Elizabeth M. Boggs
Liah Heinemann	Robert J. Oppenheimer
Katharina Hihn	Max Planck
Greta Himker	Peter Sohr
Tanya Imai	Takaadi Kajita
Yohji Imai	Schrödingers Katze
Sigrid Joch	Schrödingers Katze
Frederik Jörgens	Otto Lummer
Jakob Jostkleigrewe	Klaus von Klitzing
Alexander Kiblerski	Peter Shor

Susanne Kleine	Chien-Shiung Wu
Maren Klüsener	Chien-Shiung Wu
Julius Kneip	Erwin Schrödinger
Monika Koop	Grete Hermann
Paolo Koop	Wolfgang Pauli
Sophie Koschmieder	Marie Curie
Juliane Kubis	Elizabeth M. Boggs
Cornelia Lewe	Marietta Blau
Melia Mertens	Albert Einstein
Ilai Mierzwa	Hantaro Nagaoka
Alena Nölting	Lucy Mensing
Martha Papavassilis	Marietta Blau
Joshua Paul	Schrödingers Katze
Lea Rohlfing	Hantaro Nagaoka
Margarete Sandhäuser	Markus Arndt
Kelda Schmelting	Carolin Hahn
Julia Schmid	Robert Laughling
Julia Schmitz	Hendrika van Leeuwen
Lexis Schneider	Edith Quimby
Jonna Seeger	Carolin Hahn
Friederike Slotta	Hendrika van Leeuwen
Louisa Sonneborn	Otto Hahn
Nadja Sprenger	Hendrika van Leeuwen
Rita Stork-Herbst	Hendrika van Leeuwen
Dorothee Surmann	Edith Quimby
Leni Todte	Hantaro Nagaoka
Louisa Todte	Anne L'Huillier
Eduard Trebicka Tortosa	Max Born
Evelien van Assche	Walter Gerlach
Catharina Volbers	John S. Bell
Veronika Völker	Edith Quimby
Claudius Wamhoff	Markus Arndt
Livia Wamhoff	Deborah Jin

ALT

Henri Westphal	Enrico Fermi
Susanne Weydert	Arnold Sommerfeld
Lina Wilmer	Marietta Blau
Mechthild Wiltink	Marietta Blau
Charlotte Zumnorde	Grete Hermann

BARITON

Kai Bauhaus	Charles K. Kao
Matthias Bruns	Albert Einstein
Tobias Dimon	Calvin Souther Fuller
Michael Düber	Max Born
Andreas Duttmann	Albert Einstein
Albrecht Hoffmann	Wilhelm Wien
Lucian Jeremias	Lov Kumar Grover
Christoph Karla	Marie Curie
Jonte Kawaters	Niels Bohr
Henning Kischkel	Gerard 't Hooft
Justus Klüsener	Werner Heisenberg
Paul Koch	Russell Ohl
Petra König	Anton Zeilinger
Tonio Koop	Johann Wilhelm Hittorf
Christoph Koschmieder	Werner Heisenberg
Bernd Lenkeit	Tim Berners Lee
Valentin Lorenz	Schrödingers Katze
Rüdiger Ohmenhäuser	Shuli Nakamura
Pakin Panittakoon	Steven Weinberg
Jona Rüschoff	Serge Haroche
Julian Rustemeyer	Lov Kumar Grover
Cornelis Schmelting	Peter Higgs
Alexander Schmid	Lov Kumar Grover
Julius Schuster	Gerard 't Hooft
Jürgen Schwar	Georg J. Bednorz
Max-Magnus Seperant	Hideki Yukawa
Vincent Storb	Stuart Fredman

Ciwan Sür	Charles H. Bennett
Lohis ter Hürne	Konstantin Novoselov
Johannes Tumbrink	Albert Einstein
Jörg von Wensierski	Werner Heisenberg
Jakob Wethmar	Peter Higgs
Onno Wilmink	Charles K. Kao
Ivo Yordanov	Max Planck

**FACHLICHE BETREUUNG DES QUANTUM100-CHOR DURCH
DIE FACHSCHAFT PHYSIK DES GYMNASIUM PAULINUM**

Henrik Becker | Marc Brischke | Kevin Johnson | Dr. Melanie Klein-Bösing
Erik Vejvoda | Dr. Alexander Wilk | Bernd Wilpsbäumer

Das Studentenorchester Münster

Seit fast fünf Jahrzehnten mischt das Studentenorchester Münster (SOM) im kulturellen Leben der Universität und der Stadt kräftig mit – von großer Sinfonik über Solokonzerte bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen sowie Werken aus Tanz, Theater und Film. Rund 90 Musikerinnen und Musiker – größtenteils Studierende der Universität Münster – erarbeiten jedes Semester gemeinsam ein anspruchsvolles Programm, das traditionell in zwei Semesterabschlusskonzerten zur Aufführung kommt.

Unter dem Motto „Musik mit Plus“ werden die Konzerte regelmäßig durch kreative Beiträge anderer künstlerischer Sparten bereichert. Das Orchester arbeitet dabei häufig projektbezogen mit Studierenden aus Kunst, Theater oder Film zusammen. Das internationale Abschlusskonzert im Rahmen von Quantum100 knüpft in besonderer Weise an diese Tradition an – mit dem Plus an Stimmen durch den Chor, dem Plus an Bildern durch Videokunst und dem Plus an Inspiration durch die Quantenphysik.

Über die Semesterabschlusskonzerte hinaus konzertiert das SOM regelmäßig im In- und Ausland, etwa 2023 beim Festival „Neue Wände“ im Theater Münster sowie beim „Romberg-Festival“ auf Schloss Harkotten. Konzertreisen führten das Orchester bereits in zahlreiche europäische Länder sowie nach Venezuela und Japan. Zuletzt nahm das SOM 2023 am „Festival International de Musique Universitaire“ (FIMU) in Belfort, Frankreich, teil. Eine weitere Herzensangelegenheit des Orchesters sind die Familienkonzerte, die in Zusammenarbeit mit der Musikpädagogin Dr. Ulrike Schwanse einmal jährlich im Frühjahr in der Stadthalle Mülheim stattfinden.

Die nächsten Konzerte des SOM finden in Kooperation mit dem Universitätschor Münster am 31. Januar und 1. Februar 2026 in der Heilig-Kreuz-Kirche statt. Weitere Informationen und Tickets finden Sie demnächst unter www.studentenorchester.de

Witolf Werner, Dirigent der Proben

Witolf Werner begann seine musikalische Ausbildung mit Klavier, Violoncello und Gesang. Nach dem Studium der Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Michael Luig vertiefte er seine Ausbildung in Masterklassen in Trier und Budapest und war früh Assistent von Michael Gielen beim SWR-Sinfonieorchester. Seine ersten Engagements führten ihn nach Osnabrück und Dortmund, bevor er 2005/06 als Solorepetitor und Assistent von GMD Peter Kuhn ans Theater Bielefeld kam.

Dort wirkte er ab 2008 als Assistent, Studienleiter und 2. Kapellmeister und erarbeitete sich ein breites Opern- und Konzertrepertoire. 2011 wurde er von der Welt am Sonntag zum „Dirigenten des Jahres“ gewählt, war Stipendiat der Deutschen Bank / „Akademie Musiktheater heute“ und Mitglied der Richard-Wagner-Stiftung. Von 2014 bis 2019 gehörte er zum Ensemble der Wiener Staatsoper, leitete das Bühnenorchester und betreute sämtliche Bühnenmusiken. Dort arbeitete er mit Dirigenten wie Christian Thielemann, Sir Simon Rattle und Kirill Petrenko zusammen und brachte zahlreiche Kinderopern und Produktionen zur Uraufführung. Parallel übernahm er Dirigate bei Konzerten und Kinderproduktionen. Seit 2020 ist er freiberuflich tätig mit Engagements u. a. in Köln, Düsseldorf, Frankfurt und Wien, sowie mit Orchestern wie den Wiener Symphonikern, den Bergischen Symphonikern und der Philharmonie Südwestfalen. Seit 2021 leitet er den Chor der Bergischen Symphoniker. 2025 übernimmt er die Leitung des Studentenorchesters Münster und arbeitet mit Yannick Paget für das Projekt Quantum 100 zusammen. Neben seiner Arbeit im professionellen Opernbetrieb widmet er sich besonders der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Laienorkestern – auch in interdisziplinären Projekten, etwa mit der Physik.



Quantum100-Orchester – Besetzungsliste des Studentenorchester Münster

VIOLINE

Marie-Christin Beckers
Hannah Broy
Vivienne Chiata
Christopher Crighton
Pauline Dorra
Sabine Fröhlich-Schwertheim
Eilika Hempel
Clara Hölscher
Johanna Hüge
Katharina Isaak
Hanna Janowski-Grüber
Judith Keller
Marlin Maybrit Müller
Melisa Meryem Ülker
Sabine Omland
Tobias Pörsel
Sophie Schneider
Carina Schlüppmann
Pia Schlüter
Timo Veenhuijzen
Clara Warlich

VIOLA

Etta Marijke Hindersmann
Jannika Lauterbach
Annika Menking
Sophia Raabe
Kora Sabas
Francisco Sepulveda
Daniel Espinoza
Julia Isabella Waimann

VIOLONCELLO

William Prunkl (N'SO Kyoto)
Emma Brinkmann
Jannis Mittring
Samuel Leander Schulze
Felix Albert
Philipp Wessolowski
Konrad Schilling

KONTRABASS

Hendrik Berssenbrügge
Gesine grosse Hackmann
Katharina Nolte
Jakob Schaefer

OBOE

Christopher D'Arcy
Michael Hülskamp

FLÖTE

Marchela Margaritova-Duhneva
Cosima von Peterffy-Rolff

KLARINETTE

Mami Nakamura (N'SO Kyoto)
Tristan Herpens

FAGOTT

Hannah Dewein
Jan Timmers

HORN

Pascal Féaux de Lacroix
Ralph Kloth

TROMPETE

Seylan Baldauf
Pia Henrichs

POSAUNE

Tobias Brock
Jonathan Spelsberg

TUBA

Joost Hoveling

EUPHONIUM

Mikio Kawahara (N'SO Kyoto)

SCHLAGWERK

Simon Eismann
Gianluca Richter
Bernd Schwertheim
Tobias Zorn





© Natsuki Ransai

Quantum100: Abschlusskonzert

Quantenphysik zeigt sich oft an ganz unerwarteten Stellen – wie eine Katze, immer zum Sprung bereit... Ihnen sind sicherlich die Kalligraphien der japanischen Künstlerin Natsuki Ransai schon aufgefallen, die in der Ausstellung zu sehen sind. Diese Kalligraphien zeigen keine japanischen Schriftzeichen, sondern grundlegende Gleichungen der Quantenphysik, die vor 100 Jahren entstanden sind: die Heisenberg'sche Unschärferelation, und die Schrödinger-Gleichung! Erkennen Sie im Bild, welche der Gleichungen zu sehen ist – und haben Sie auch meine Tatzen im Kalligraphie-Bild entdeckt?

Ein besonderer künstlerischer Bogen spannt sich heute Abend von der Quantenwelt zur Musik: Michael Jackson veröffentlichte 1982 das Stück „Behind the Mask“ – ein Song über eine Frau, deren Mimik so undurchschaubar ist, dass man nicht weiß, ob sie einen liebt oder nicht. Michael Jackson hatte damit aber einen anderen Song umgedeutet, der aus Japan stammte: Der Text stammt von Chris Mosdell, ursprünglich geschrieben für das japanische Yellow Magic Orchestra, eine der innovativsten Musikgruppen der späten 70er- und frühen 80er-Jahre. Die „Maske“ bezieht sich in dieser ursprünglichen Fassung auf die traditionellen japanischen Nō-Masken – auf das Unsichtbare, das sich hinter dem Gesicht des Spielers verbirgt. „Behind the Mask“ ist damit mehr als ein Popsong – es ist ein poetischer Blick hinter die Fassaden des Sichtbaren.

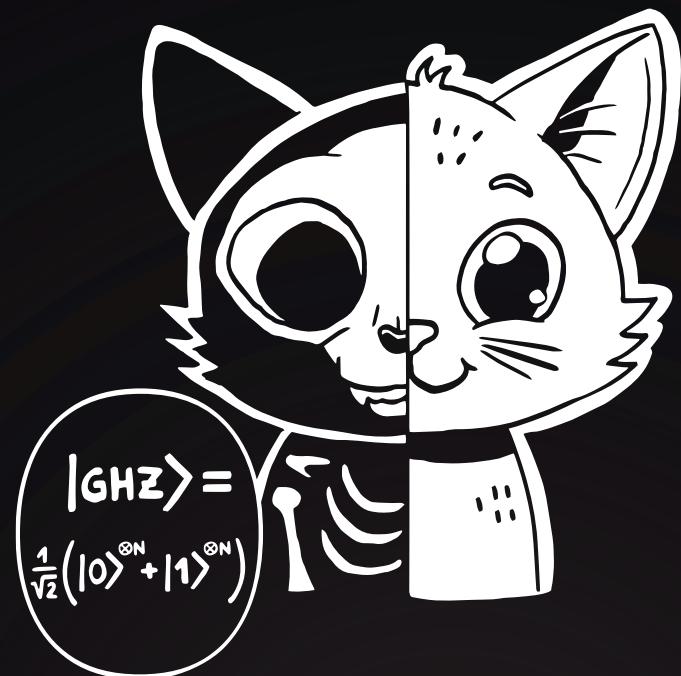
Viele Jahre später – im Jahr 2024 – fragte der Komponist und Dirigent Yannick Paget vom New Sound Orchestra Kyoto (N'SO Kyoto) seinen Freund Chris Mosdell, ob er einen Text für ein außergewöhnliches Projekt schreiben würde: einen Quantenorchester, bestehend aus 100 Schüler:innen, die – in fluoreszierenden T-Shirts mit Porträts von 100 Physiker:innen – auf der Bühne singen. Mosdell sagte sofort zu.

Im Text für den Quantenchor steht nun: „Behind Planck's Mask“ – nun jedoch doppelt mit der Quantenphysik verknüpft: Die „Maske“ der Natur ist das Planck'sche Wirkungsquantum h , jene fundamentale Grenze, hinter der keine physikalische Beobachtung mehr möglich ist. Oder, wie Chris Mosdell in seinem Text beschreibt: „The hidden genius in our minds.“

Zugleich richtet der Text den Blick hinter die sehr unterschiedlichen und oft nicht direkt sichtbaren menschlichen Intentionen, die zu wissenschaftlicher Forschung führen. Mosdell greift dabei eine Passage aus der hinduistischen Bhagavad Gita auf, die auch von Robert Oppenheimer, dem „Vater der Atombombe“, zitiert wurde: „Now I am become Death, the destroyer of worlds.“ Im Chor wird diese düstere Vision als Zukunftsvision für die kommende Generation umgekehrt: „Now we have become the breath of life, the discoverers of worlds.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
einen vieldeutigen und inspirierenden
Konzertabend in der Halle
Münsterland – erwarten Sie
das Unerwartete!

Ihre Schrödinger-Katze



Quantum100

now we've be-come the breath of life the dis-co-ve -rers of worlds

now we've be-come the breath of life the dis-co-ve -rers of worlds

Music: Yannick Paget | **Lyrics:** Chris Mosdell

**WILHELM UND ELSE
HERAEUS-STIFTUNG**



Sparkasse

Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost

**Klaus Tschira
Stiftung**



**UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT
MÜNSTER**



**EIN
Quantum
NRW**



INTERNATIONAL YEAR OF
Quantum Science
and Technology

Φ DPG

Deutsche Physikalische Gesellschaft



Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland

**Institut für
Didaktik der Physik**
Universität Münster



797
GYMNASIUM
PAULINUM
SCHULE SEIT 797

**STUDENTEN
ORCHESTER
MÜNSTER**



**Universität
Münster**